

Arbeitsmaterialien für Lehrkräfte

Kreative Ideen und Konzepte inkl. fertig ausgearbeiteter Materialien und Kopiervorlagen für einen lehrplangemäßen und innovativen Unterricht

Thema: Deutsch Sekundarstufe II, Ausgabe: 28

Titel: Stilübungen und Sprachspiele (15 S.)

ProduktHinweis zur »Kreativen Ideenbörse Sekundarstufe«

Dieser Beitrag ist Teil einer Print-Ausgabe aus der »Kreativen Ideenbörse Sekundarstufe« der Mediengruppe Oberfranken – Fachverlage GmbH & Co. KG*. Den Verweis auf die jeweilige Originalquelle finden Sie in der Fußzeile des Beitrags.

- ▶ Alle Beiträge dieser Ausgabe finden Sie [hier](#).

Seit über 15 Jahren entwickeln erfahrene Pädagoginnen und Pädagogen kreative Ideen und Konzepte inkl. sofort einsetzbarer Unterrichtsverläufe und Materialien für verschiedene Reihen der Ideenbörse.

- ▶ Informationen zu den Print-Ausgaben finden Sie [hier](#).

* Ausgaben bis zum Jahr 2015 erschienen bei OLZOG Verlag GmbH, München

Beitrag bestellen

- ▶ Klicken Sie auf die Schaltfläche **Dokument bestellen** am oberen Seitenrand.
- ▶ Alternativ finden Sie eine Volltextsuche unter www.eDidact.de/sekundarstufe.

Piktogramme

In den Beiträgen werden – je nach Fachbereich und Thema – unterschiedliche Piktogramme verwendet. Eine Übersicht der verwendeten Piktogramme finden Sie [hier](#).

Nutzungsbedingungen

Die Arbeitsmaterialien dürfen nur persönlich für Ihre eigenen Zwecke genutzt und nicht an Dritte weitergegeben bzw. Dritten zugänglich gemacht werden. Sie sind berechtigt, für Ihren eigenen Bedarf Fotokopien in Klassensatzstärke zu ziehen bzw. Ausdrucke zu erstellen. Jede gewerbliche Weitergabe oder Veröffentlichung der Arbeitsmaterialien ist unzulässig.

- ▶ Die vollständigen Nutzungsbedingungen finden Sie [hier](#).

Haben Sie noch Fragen? Gerne hilft Ihnen unser Kundenservice weiter:

[Kontaktformular](#) | ✉ Mail: service@eDidact.de

✉ Post: Mediengruppe Oberfranken – Fachverlage GmbH & Co. KG
E.-C.-Baumann-Straße 5 | 95326 Kulmbach

☎ Tel.: +49 (0)9221 / 949-204 | 📠 Fax: +49 (0)9221 / 949-377

<http://www.eDidact.de> | <https://www.bildung.mgo-fachverlage.de>

Stilübungen und Sprachspiele

3.7

Vorüberlegungen

Lernziele:

- Die Schüler beschäftigen sich spielerisch und kreativ mit Fragen der sprachlichen und stilistischen Gestaltung von Texten und Mitteilungen.
- Sie werden an geeignete Veröffentlichungen, Medien oder Foren herangeführt, die sich gezielt an ein junges Publikum wenden und sich regelmäßig mit sprachlichen und stilistischen Fragen befassen.
- Sie werden damit zur Wahrnehmung und Wertschätzung sprachlicher und stilistischer Standards angeregt und erkennen exemplarisch mögliche Konsequenzen sprachlicher (Nicht-)Kompetenz.
- Sie werden zur Teilhabe am kulturellen und literarischen Leben angeregt: zumindest zur regelmäßigen Nutzung der Medien, im Idealfall zum Schreiben eigener zur Veröffentlichung gedachter Texte.

Anmerkungen zum Thema:

Sprache ist auch unter Jugendlichen wieder zum Thema geworden, und das nicht nur im Umfeld von Pisa und Sprachverfallsdebatten. In vielen Jugendforen wird, oftmals unter **Ausschluss von Erwachsenen**, Sprache wieder wahrgenommen und Sprachkompetenz (wieder) zum erstrebenswerten Ziel - wenn auch manchmal unter ganz eigenständigen Maßstäben. Gleichzeitig entwickeln Jugendliche gänzlich **neue Formen der schriftlichen Kommunikation**, meist im Zusammenhang mit den neuen Medien. Internetforen und „**Blogs**“ eröffnen Möglichkeiten des spontanen Schreibens für die Öffentlichkeit, die es noch vor wenigen Jahren nicht gegeben hat: Journalismus für jedermann.

Für die Schule heißt es hier, den notwendigen Abstand zu halten. Schüler schätzen es nicht, wenn man ihnen in diesen eigenständigen Bereichen allzu sehr auf die Pelle rückt. Jede Form, die als Anbiederung verstanden werden kann, löst Blockaden aus. Andererseits bieten diese Angebote so viel **Spielraum für Kreativität**, dass es geradezu leichtfertig wäre, ganz darauf zu verzichten.

Mehr als ein untergeordnetes Ziel dieser Einheit ist es, die Schüler zu **Mediennutzern und Teilhabern am kulturellen und literarischen Diskurs** zu machen. Regelmäßig erscheinende Jugendseiten wie „jetzt“ (der Süddeutschen Zeitung) oder „Jugend schreibt“ (der FAZ) bieten gleichermaßen niveauvolle und anregende Artikel für Jugendliche und junge Erwachsene, die dazugehörigen Internetseiten regen auf vielfältige Weise zum (pragmatischen wie literarischen) Schreiben an.

Mit den vorgelegten Materialien wird die Idee der „Ideenbörse“ ganz konsequent verwirklicht. Weder handelt es sich hier um eine Unterrichtseinheit im engeren Sinne, noch sind die „Unterrichtsschritte“ als solche gemeint. Gedacht ist vielmehr an eine **Ideensammlung**, die von Zeit zu Zeit punktuell und flexibel eingesetzt werden - auch z.B. in **Vertretungsstunden**. Auf diese Weise kann das Thema „Sprache und Stil“ immer wieder aufgegriffen und im Bewusstsein der Schüler warm gehalten werden. Ihre Aufmerksamkeit zu schulen und ihre Beschäftigung mit dem Thema anzuregen scheint sinnvoller als das ständige Klagen über den allfälligen Sprachverfall.

Da die Materialien (bewusst) sehr **aktuell** sind, müssen Sie von einer kurzen Verfallszeit ausgehen. Auch für die Lehrkraft gilt es deshalb, die Aufmerksamkeit zu schulen, geeignete Medien aufzuspüren bzw. wahrzunehmen und zu nutzen. Anregungen und neue Materialien gibt es genug.

3.7

Stilübungen und Sprachspiele

Vorüberlegungen

Die einzelnen Unterrichtsschritte im Überblick:

1. Schritt: Vorsicht Abkürzung!
2. Schritt: Spielereien mit Synonymen
3. Schritt: „Listen“ und „Blogs“
4. Schritt: Zettelwirtschaft

VORSCHAU

Stilübungen und Sprachspiele	3.7
Unterrichtsplanung	
<p>1. Schritt: Vorsicht Abkürzung!</p> <p>Lernziele:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Schüler setzen sich mit den Eigenheiten einer pragmatischen Fachsprache auseinander. • Sie machen sich Gedanken über Standardisierungen und Formalisierung kommunikativer Abläufe. • Sie machen sich die Notwendigkeit von genauen Kenntnissen in diesem Bereich (bzw. deren Relevanz im Alltag) bewusst. <p>Unsere Oberstufenschüler kommen langsam in ein Alter, in dem sie zunehmend Adressaten für Amts- und Geschäftspost werden. Trotz aller Kritik in den letzten Jahren ist die Amts- und Geschäftssprache immer noch ein Hort stark standardisierter Formeln einerseits und sehr spezialisierter (und deshalb schwer verständlicher) Wendungen andererseits. Über ein einfaches Quiz nehmen die Schüler Kontakt mit dieser Spezialsprache auf. Das Quiz (vgl. Texte und Materialien M1) wird durchgeführt und im gemeinsamen <i>Gespräch</i> korrigiert.</p> <p>In einem zweiten Durchgang werden die Ergebnisse mithilfe der beigefügten Arbeitsanweisungen problematisiert. Dies lässt sich in <i>Einzel-</i> wie in <i>Gruppenarbeit</i> realisieren. Die Schüler erkennen zunächst die formalen und stilistischen Eigenheiten dieser Sprache. Sie liegen größtenteils:</p> <ul style="list-style-type: none"> • in einer starken Standardisierung (festgefügte Wendungen) • in dominierenden Substantivierungen (v.a. Abstrakta) • in einer Überbetonung von Genitiv- und Partizipialkonstruktionen • in stilistisch unschönen Hilfswörtern wie „zwecks“ und „mangels“ <p>Anhand der Begriffe „m.d.B.“ und „e.U.“ identifizieren die Schüler die Gefahr eines Missverständnisses aufgrund von Mehrdeutigkeiten (MdB - Mitglied des Bundestages - und EU - Europäische Union - unterscheiden sich immerhin durch die Schreibweise). „Blindgänger“ sind nicht nur in teilweise witzigen und unwahrscheinlichen Formulierungen zu erkennen, sondern auch daran, dass für relativ spezielle Vorgänge („viele intelligente Sätze dieses Publizisten“) sicherlich keine formalisierte Abkürzung zur Verfügung stünde (gleichzeitig ein Hinweis auf deren Zweck).</p> <p>Erkennen sollten die Schüler, dass einige dieser Kürzel appellativen Charakter haben, also eine bestimmte Reaktion von ihm erwarten. Besonders wichtig erscheint die (korrekte) Wahrnehmung solcher rechtlich relevanter Kürzel wie „v.i.S.d.P.“. Ein (unter Umständen volljähriger Schüler) muss wissen, was er mit einer Unterschrift unter diese Formel akzeptiert, was nach entsprechenden Erfahrungen mit Schüler- und Abiturzeitungen eher selten der Fall zu sein scheint.</p> <p>Eine <i>Diskussion</i> um den letzten Arbeitsauftrag könnte sich im Bereich Pragmatismus/Kürze einerseits und Verständlichkeit/Ästhetik andererseits bewegen.</p>	    